

# Maiandacht



Bild : Peter Sebald In: Pfarrbriefservice.de

## **Eröffnung : GL 876 Maria Maienkönigin**

1. Maria, Maienkönigin, dich will der Mai begrüßen, o segne ihn mit holdem Sinn und uns zu deinen Füßen. Maria, dir befehlen wir, was grünt und blüht auf Erden, o lass es eine Himmelszier in Gottes Garten werden.
2. Behüte uns mit treuem Fleiß, o Königin der Frauen, die Herzensblüten lilienweiß auf grünen Maies-Auen. lass diese Blumen um und um in allen Herzen sprossen und mache sie zum Heiligtum, drin sich der Mai erschlossen.
3. Die Seelen kalt und glaubensarm, die mit Verzweiflung ringen, o mach sie hell und liebeswarm, damit sie freudig singen; Dass sie mit Lerch' und Nachtigall im Lied empor sich schwingen und mit der Freude höchstem Schall dir Maienlieder singen.

### **Eröffnungsgebet :**

**V.:** Gott, unser Vater, du hast die Jungfrau Maria zur Mutter deines Sohnes erwählt. Maria hat dein Wort gläubig gehört und ist dir gefolgt. Ihr uneingeschränktes Ja zu deinem Wort und deinem Willen ermuntert auch uns, zu allen Zeiten auf dich zu vertrauen.

So wollen wir Maria die Mutter Jesu, ehren und dir danken, dass du uns Maria als Vorbild für unseren Glauben, unser Hoffen und unser Lieben geschenkt hast. Amen

### **V.: Zu dir, Vater, rufen wir mit Maria.**

**A.:** Gott Sohn, Erlöser der Welt, wir danken dir, dass du Maria zu deiner Mutter gemacht hast. Sie hat dir das Leben geschenkt. Sie hat das Wort Gottes gläubig gehört und befolgt. So ist sie unsere Mutter und unser Vorbild geworden.

### **V.: Durch dich Christus, beten wir mit Maria.**

**A.:** Gott, Heiliger Geist, du hast Maria mit der Kraft des Höchsten überschattet. So hat sie den Sohn Gottes zur Welt gebracht. Auch uns erfüllst du mit deiner Kraft, damit wir Christus sichtbar machen in dieser Welt.

**V.: In dir ,Heiliger Geist, beten wir mit Maria:/**

**Meine Seele preist die Größe des Herrn,/ und mein Geist jubelt über Gott, meinen Retter.**

**A.:** Denn auf die Niedrigkeit seiner Magd hat er geschaut. Siehe von nun an preisen mich selig alle Geschlechter.

**V.: Denn der Mächtige hat Großes an mir getan,/ und sein Name ist heilig.**

**A.:** Ehre sei dem Vater und dem Sohn,/ und dem Heiligen Geist  
Wie im Anfang so auch jetzt und alle Zeit,/ und in Ewigkeit. Amen

### **Lied: GL 395 1+2 - Den Herren will ich loben**

1. Den Herren will ich loben, es jauchzt in Gott mein Geist; denn er hat mich erhoben, dass man mich selig preist. An mir und meinem Stamme hat Großes er vollbracht, und heilig ist sein Name, gewaltig seine Macht.

2. Barmherzig ist er allen, die ihm in Ehrfurcht nahn; die Stolzen lässt er fallen, die Schwachen nimmt er an. Es werden satt aufstehen, die arm und hungrig sind; die Reichen müssen gehen, ihr Gut verweht im Wind.

### **Schriftlesung : Lk 1,30-31.34-35.38**

Da sagte der Engel zu ihr: Fürchte dich nicht, Maria; denn du hast bei Gott Gnade gefunden. Siehe, du wirst schwanger werden und einen Sohn wirst du gebären; dem sollst du den Namen Jesus geben. Maria sagte zu dem Engel: Wie soll das geschehen, da ich keinen Mann erkenne? Der Engel antwortete ihr: Heiliger Geist wird über dich kommen und Kraft des Höchsten wird dich überschatten. Deshalb wird auch das Kind heilig und Sohn Gottes genannt werden. Da sagte Maria: Siehe, ich bin die Magd des Herrn; mir geschehe, wie du es gesagt hast. Danach verließ sie der Engel.

### **Lied: GL 395 3 - Jetzt hat er sein Erbarmen**

3. Jetzt hat er sein Erbarmen an Israel vollbracht, sein Volk mit mächtgen Armen gehoben aus der Nacht. Der uns das Heil verheißen, hat eingelöst sein Wort. Drum werden ihn lobpreisen die Völker fort und fort.

## **Betrachtung von Diakon Bernhard Gartner:**

Die Geschichte von der Ankündigung der Geburt Jesu durch den Engel zeigt uns zunächst eine ganz andere Maria. Sie fügt sich keineswegs widerspruchslös in ihr göttliches Schicksal. Kritisch wehrt sie ab, als sie vom Engel hört, ausgerechnet sie werde schwanger und einem besonderen Sohn das Leben schenken. Maria ist realistisch: „Wie soll das zugehen, da ich doch von keinem Mann erkenne?“, entgegnet sie dem Boten Gottes. Auch ihr war klar, was das nach menschlichen Maßstäben voraussetzen würde: Von nichts kommt nichts; ohne Zeugung durch einen Mann bekommt keine Frau ein Kind!

Maria glaubt also keineswegs alles, nur weil ihr ein Engel begegnet. Sie will es verstehen und begreifen. Und deshalb hat sie zunächst Zweifel. Im Grunde ist Maria eine von uns.

Auch heute fällt es Vielen schwer, die Botschaft von der Geburt Jesu Christi, des Sohnes Gottes, so einfach anzunehmen! Wenn es heißt: „Gott wird Mensch“, so übersteigt das doch alle Vorstellungen. Mit der Wirklichkeit dieser Welt, wie wir sie täglich erleben, hat das anscheinend nichts zu tun. Es gelten hier völlig andere Bedingungen. Da sind doch Zweifel berechtigt, oder?

Gott spricht Maria durch die Erscheinung des Engels an.

Seine Botschaft wartet auf Annahme, nicht nur von Maria. Das *Wort* wartet auf *Antwort*. Und Maria spricht: „Ich bin die Magd des Herrn, mir geschehe, wie du es gesagt hast.“

Mit diesem schlichten und demütigen Wort gibt sie Gott die Hände frei für das unbegreifliche Werk der Erlösung. Trotz aller zuvor gehegten Bedenken, trotz all der Tatsachen, die dagegen sprechen. „Siehe ich bin die Magd des Herrn“. Ich bin GANZ für meinen Gott da.

Ob Armut oder Reichtum, ob Ehre oder Schmach, ob Gesundheit oder Krankheit, ob Erfolg oder Misserfolg, ob langes Leben oder kurzes - Gott soll verfügen - nach seinem Willen.

Maria sagt ein uneingeschränktes **JA**, - und das ist *ihre* Mitwirkung. Das ist das Gesetz der Gnade; - den Menschen nicht ausschalten, nicht entmündigen, sondern umgekehrt : ihn erheben, ihn wieder einsetzen in die Freiheit, ihn zum geliebten Partner Gottes machen. Um seiner Liebe willen schenkt Gott uns diese Freiheit.

Wenn die Gnade etwas mit Liebe zu tun hat, dann muss sie die Mitwirkung einschließen. Diese Mitwirkung ist der menschliche Anteil. Es kann viel sein oder wenig, je nachdem, wie man es betrachtet. Maria sagt ihr uneingeschränktes **JA**, das sie stellvertretend für die ganze Menschheit geben sollte. Es ist das **JA** der Demut und der Bereitschaft **ALLES** in Gottes Hand zu legen.

Mit Maria sind wir alle aufgerufen, dieses **JA** zu sprechen, ihm in großer Freiheit unser Leben anzuvertrauen.

**V.:** In den Grüssauer Marienrufen wollen wir in besonderer Weise Maria als Vorbild im Glauben und als Fürsprecherin loben und ehren.

### **Lied: GL 568 Grüssauer Marienrufe**

K/A: Mutter Gottes, wir rufen zu dir. (Kehrvers)

K: Dich loben die Chöre der Engel: A: Maria, wir rufen zu dir.

K: Dich loben die Heiligen Scharen – A: Maria ...

K: Dich loben die Menschen auf Erden – A: Maria ...

K/A: Mutter Gottes, wir rufen zu dir.

K: Du Tempel des Heiligen Geistes – A: Maria ...

K: Du Pforte des himmlischen Reiches – A: Maria ...

K: Du Abbild der Heiligen Kirche – A: Maria ...

K/A: Mutter Gottes, wir rufen zu dir.

K: Du Zuflucht der armen Sünder – A: Maria ...

K: Du Hilfe des Volkes Gottes – A: Maria ...

K: Du Mutter aller Erlösten – A: Maria ...

K/A: Mutter Gottes, wir rufen zu dir.

K: Du Tochter des himmlischen Vaters – A: Maria ...

K: Du Mutter des Herrn und Erlösers – A: Maria ...

K: Du Tempel des Heiligen Geistes – A: Maria ...

K/A: Mutter Gottes, wir rufen zu dir.

K: Du Jungfrau, prophetisch verheißen – A: Maria ...

K: Du Reis aus der Wurzel Jesse – A: Maria ...

K: Du Morgenstern unsrer Erlösung – A: Maria ...

K/A: Mutter Gottes, wir rufen zu dir.

K: Du Urbild der Würde des Menschen - A: Maria ...

K: Du demütig Gott stets verbunden – A: Maria ...

K: Du liebevoll dienend den Schwachen – A: Maria ...

K/A: Mutter Gottes, wir rufen zu dir.

K: Du Mutter, vom Herrn uns gegeben – A: Maria ...

K: Trösterin aller Betrübten – A: Maria ...

K: Du mächtiger Schutz aller Christen – A: Maria ...

K/A: Mutter Gottes, wir rufen zu dir.

## **Lob, Dank und Bitte**

### **V.: Maria, Du bist die Mutter Gottes.**

Maria, du hast **JA** zu Gottes Willen gesagt. So bist du die Mutter Gottes und auch unsere Mutter geworden. Durch den Heiligen Geist hast du den Sohn unseres Schöpfers in Demut und Liebe empfangen und unter deinem Herzen getragen. Dein leuchtendes Vorbild und deine wunderbare Mutterschaft mögen uns mit großer Ehrfurcht erfüllen. Stärke uns im Gebet und im Einsatz für die Menschen und hilf uns, dass auch wir JA sagen können zu Gottes Willen. Denn du bist die Auserwählte, die Begnadete, die Mutter unseres Herrn Jesus Christus. Amen

V.: Beten wir gemeinsam das Gebet, dass Jesus uns zu beten gelehrt hat und in dem unser Vertrauen auf Gott Ausdruck findet.

**A: Vater unser im Himmel,** geheiligt werde dein Name. Dein Reich komme Dein Wille geschehe, wie im Himmel so auf Erden. Unser tägliches Brot gib uns heute. Und vergib uns unsere Schuld, wie auch wir vergeben unsern Schuldigern. Und führe uns nicht in Versuchung, sondern erlöse uns von dem Bösen. Denn dein ist das Reich und die Kraft und die Herrlichkeit in Ewigkeit. Amen.

V.: Vater im Himmel. In der Gottesmutter Maria schenkst du uns ein leuchtendes Beispiel des Gottvertrauens und deiner Gnade. Sie ist unsere Fürsprecherin bei dir.

Hilf uns, immer mehr auf dich zu vertrauen und unser Leben ganz in deine Hände zu legen. Darum bitten wir durch Christus unseren Herrn. Amen

### **Schlusslied: GL 534 Maria, breit den Mantel aus**

1. Maria, breit den Mantel aus, mach Schirm und Schild für uns daraus, lass uns darunter sicher stehn, bis alle Stürm vorübergehn. Patronin voller Güte, uns allezeit behüte.

2. Dein Mantel ist sehr weit und breit, er deckt die ganze Christenheit, er deckt die weite, weite Welt, ist aller Zuflucht und Gezelt. Patronin voller Güte, uns allezeit behüte.

3. Maria, hilf der Christenheit, dein Hilf erzeig uns allezeit; komm uns zu Hilf in allem Streit, verjagt die Feinde all von uns weit. Patronin voller Güte, uns allezeit behüte.

4. O Mutter der Barmherzigkeit, den Mantel über uns ausbreit; uns all darunter wohl bewahr zu jeder Zeit in aller Gefahr. Patronin voller Güte, uns allezeit behüte.

# Du kennst die beschwerlichen Wege

Maria, du gehst den Weg - den Weg der Zweifel,  
den Weg des Suchens, den Weg der Einsamkeit.

Du brichst auf mit Fragen,  
mit der Sehnsucht, die die dich träumen lässt,  
mit der Ungewissheit, die bleibt.

Maria, du siehst den Weg der Menschen,  
das Zögern, das Tasten, das Suchen,  
die Ängste und die Fragen.

Du kennst die beschwerlichen Wege  
Und die Sorgen der Eltern.

Du kennst die Beklemmung der Armut  
Und die Konflikte des Alltags.

Du singst mit uns die Lieder der Freude  
Und weinst mit uns die Tränen der Trauer.

Du teilst mit uns Höhen und Tiefen  
Und verbürgst uns das Ziel unseres Lebens.

Maria, du stehst am Wegrand, unaufdringlich -  
Als eine Frau, die mir den Weg zeigt  
Zu Gott und zu mir selbst.